

# **Erfahrungsbericht**

**Gastinstitution/Gastland:** Universität de Valencia, Spanien

**Studienrichtung an der Universität Graz:** Rechtswissenschaften

**Studienlevel:** Diplomstudium

**Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:** 26.01.2020 bis 19.06.2020 inkl. E-Learning (bis 16.03.2020 vor Ort in Valencia)

## **1. Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universität de Valencia (UV) ist die größte Universität der Stadt und ist auf mehrere Campus aufgeteilt. Die Facultad de Dret befindet sich am Campus del Tarongers, in einer Gegend wo auch die meisten Studenten wohnen. Am Campus gibt es direkt zwei Kantinen, einen Unishop sowie mehrere Sitzgelegenheiten im Freien. Außerdem befindet sich die Bibliothek direkt neben dem Fakultätsgebäude. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch zahlreiche Restaurants und Fastfood Läden. Mit dem Fahrrad ist die Fakultät auch nur gut 15 Minuten vom Strand entfernt. Das Studium der Rechtswissenschaften in Valencia ist auf vier Jahre aufgeteilt und ähnelt demnach jenem in Graz, wobei in den Kursen jedoch meist Anwesenheitspflicht herrscht und es eher mit einem FH System zu vergleichen ist.

## **2. Vorbereitung auf den Aufenthalt**

Die Bewerbung für Valencia erwies sich zunächst als sehr mühsam. Nachdem ich mich im Juni 2019 als erste Wahl für die UV entschied wurde mir seitens des Büros für Internationale Beziehungen in Graz mitgeteilt, dass aus Valencia keine Antwort kam und nicht sicher sei ob für mich ein Platz vorhanden ist. Dies zog sich über beinahe drei Monate, in denen keine Ansprechperson in Valencia für das BIB erreichbar war. Erst im September 2019 kam eine Antwort und mir wurde mein Platz bestätigt.

Die Erstellung des LA und Vorausbescheides verlief problemlos und es werden seitens der UV auch keine besonderen Sprachkenntnisse verlangt. Mir wurde das LA auch aus Valencia bestätigt jedoch kamen mir dann keine weiteren Informationen seitens der UV zur Anmeldung für die Kurse zu, was sich später als Fehler der Gastuniversität herausstellen sollte (siehe 11. Betreuung an der Gastuniversität).

## **3. Anreise**

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug von Wien direkt nach Valencia. Vom Flughafen fährt die Metro für 5 Euro direkt in die Stadt. Abholung von Gastuniversität wurde keine organisiert, war allerdings auch nicht nötig.

## **4. Unterkunft**

Meine Unterkunft habe ich direkt vor Ort gesucht. Erfahrungen von Freunden zufolge würde ich von Agenturen wie „Spotathome“ abraten und wieder selbst vor Ort auf Zimmersuche gehen da die Auswahl auch entsprechend groß war. Auf Plattformen wie „Idealista“ kann man sich ein gutes Bild verschaffen und die Vermieter teilweise auch gleich direkt kontaktieren

(einige Zimmer auf Idealista sind jedoch auch von Agenturen und man wird dann auf deren Seite weitergeleitet). Am einfachsten ist es sich für die ersten paar Tage in ein Hostel oder Airbnb einzumieten. Nach einigen Besichtigungen habe ich innerhalb ein paar Tagen eine passende Unterkunft gefunden. Es handelte sich um eine neue renovierte Wohnung von einem jungen Vermieter und meine 5 Mitbewohner und ich waren die ersten die sie bezogen. Mit dem Fahrrad waren es gute 6 Minuten zur Uni und auch in der Innenstadt war man in 15 Minuten. Die Meisten Erasmus Studenten wohnen in der Gegend um Blasco Ibanez, wovon auch meine WG nur ein paar Gehminuten entfernt war.

## **5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs**

Ich habe einen Sprachkurs beim Centre d'Idiomes direkt neben der Facultat de Dret besucht. Dieser kostet 65 Euro, allerdings muss man noch ca 30 Euro für die Bücher ausgeben. Die Anmeldung ist simpel und es gibt zunächst einen Einstufungstest. Ab Mitte März wurde der Kurs als E-learning Kurs, in dem wir Hausübungen per E-Mail senden mussten fortgeführt.

## **6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende**

Es gab eine generelle Einführungsveranstaltung der UV sowie auch eine eigene der Facultat de Dret, welche auch verpflichtend war. Beide fanden zu Beginn der Woche statt in der die Kurse starteten.

## **7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land**

Um ordentlich immatrikuliert zu werden muss man eine Gebühr von 7 Euro bezahlen und erhält dann auch einen Studentenausweis. Als EU-Bürger muss man sich in Spanien ab einer längeren Aufenthaltsdauer als 3 Monate registrieren lassen.

## **8. Kursangebot und besuchte Kurse**

Auf der Homepage der UV findet man das detaillierte Kursangebot, wobei auch auf die jeweilige Gruppe des Kurses und die Unterrichtssprache zu achten ist. Es gibt ein ausreichendes Angebot von englischsprachigen Kursen, die sodann auch zum Großteil mit Erasmus Studenten gefüllt sind. Ich habe insgesamt 4 Kurse besucht, zu zweimal je 6 und zweimal je 4,5 ECTS. Meine Kurse wurden alle auf Englisch unterrichtet, wobei das Englisch-Niveau mancher Professoren zu wünschen übrigließ. Die Prüfungen fanden aufgrund von COVID-19 alle als E-Prüfungen über den Virtual Classroom der UV statt und waren allesamt schaffbar. Man kann grds frei aus jedem der vier Studienjahre des rechtswissenschaftlichen Studiums Kurse wählen. Seitens der UV ist es auch möglich 50 % der Kurse in einer anderen Studienrichtung zu belegen. Das Benotungssystem in Spanien reicht von 1 bis 10, wobei 10 die Bestnote ist. Um zu bestehen benötigt man zumindest die Note 5.

## **9. Anerkennung**

Bei der Anerkennung gab es keine Probleme, mir wurden alle besuchten Kurse für den dritten Abschnitt anerkannt.

## **10. Lebensunterhaltskosten**

Für meine Zimmer bezahlte ich 350 Euro im Monat, was für Valencia schon recht teuer ist. Aber für die Ausstattung der Wohnung und die Lage ging das in Ordnung. Man wird sicherlich auch Zimmer unter 300 Euro finden jedoch werden die Wohnungen für Erasmus

Studenten die nur kurze Zeit bleiben immer teurer vermietet als für Einheimische, die auch gut und gerne nur 150 Euro bezahlen. Generell ist das Leben in Valencia ein wenig günstiger als in Österreich. Die Preise im Supermarkt sind annähernd gleich. Ich benötigte nur in einem Kurs Bücher und die kosteten mich 20 Euro. Herumgekommen bin ich in Valencia hauptsächlich mit dem Fahrrad. Überall in der Stadt sind Valenbisi Stationen verteilt. Mit den Fahrrädern kann man eine halbe Stunde gratis fahren, dann muss man sie bei einer anderen Station abstellen. Die Valenbisi Jahreskarte kostet auch nur knapp 30 Euro. Die Kantinen an der Uni sind auch relativ preisgünstig. Besonders billig im Vergleich zu Österreich ist aber beispielsweise das Bier in Bars, welches oft nicht mehr als 1,50 Euro kostet. Auch das sonstige Essengehen erschien mir günstiger als in Österreich.

### **11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration**

Beim Welcome Day der Facultad de Dret wurden die Namen aller Incoming Studenten aufgerufen und ihnen Informationen für die Kurse die sie belegen ausgehändigt. Mein Name war jedoch, wie jener von zehn anderen Studenten nicht dabei. Uns wurden scheinbar die Informationen zur Anmeldung nie übermittelt, weswegen wir auch für keine Kurse inskribiert waren. Es hieß auf Nachfrage nur das sei alles kein Problem und wir sollten am nächsten Tag in das International Office der Fakultät kommen, wo dann alles geregelt werden würde.

Im International Office warteten sodann täglich 15 bis 20 Studenten ca zwei Stunden. Die beiden Mitarbeiterinnen im Office sprachen so gut wie kein Wort englisch was für ein International Office bemerkenswert ist und die Abwicklung mit diversen Studenten, die kein spanisch sprachen, immens erschwerte. Trotz fehlender Anmeldung wurde mir nur mitgeteilt ich solle die Kurse dennoch besuchen. Schlussendlich brauchte es vier mühsame Besuche, diverse Komplikationen und über eine Woche, bis ich endlich meine Unterlagen erhielt. Leider war das bei mir kein Einzelfall. Von der Betreuung und Organisation seitens der Gastuniversität sollte man sich demnach nicht zu viel erwarten.

Vom ESN Network und zahlreichen anderen Organisationen gibt es ein umfassendes Angebot. Es werden viele Partys wie auch Städtetrips und sonstige Events angeboten, die sich gut eignen, um schnell neue Leute kennenzulernen. Es gibt auch ein Buddy System, welches ich allerdings nicht in Anspruch genommen habe

### **12. Resümee und Tipps**

Auch wenn mein Aufenthalt in Valencia aufgrund der Corona-Krise nur knapp 2 Monate betrug war es dennoch eine schöne Zeit, die leider viel zu kurz ausgefallen ist. Es ist etwas Besonderes so viele Leute aus unterschiedlichen Kulturen aus aller Welt kennenzulernen und mit ihnen Freundschaften zu schließen. Valencia ist eine wunderschöne Stadt und die Lage direkt am Meer ist natürlich auch ein großer Pluspunkt. Nach einem Tag an der Uni kann man den Abend gemütlich am Strand ausklingen lassen. Ich würde ein Auslandssemester jedem ans Herz legen und hoffe, dass einem dabei eine Pandemie keinen Strich durch die Rechnung macht.